Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift
Band: 23 (1919)

Artikel: Weihnachtslied
Autor: Lienert, Meinrad
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-574518

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Weihnachtslied

Es schneite über Weid und Hag.
Das Kindlein in der Krippe lag,
Bei ihm die Muttergottes.
Sie war so bleich, sie war so arm,
Hielt doch ihr Kindlein lind und warm.
Tät ihm ein Liedlein singen
Von wunderbaren Dingen.

Sie schaut ihm in die Aeugelein.
Sie sah darin die bitt're Pein
Des Sterbens und des Todes.
Sie sah darin den Ostersieg.
Das Weh in ihrem Herzen schwieg.
O Uns're Liebe Frauen,
Wir woll'n mit dir vertrauen.

Meinrad Lienert, Zürich.

Weihnachten.

Abwärts wend ich mich zu der heiligen, unaussprechlichen, geheimnisvollen Nacht... Novalis.

Ein großer Stern stand am Himmel... Weithin leuchteten seine Strahlen in der dünnen, klaren Luft, und wie in lichterbebenden Wellen umfingen sie die schlummernde Erde. Sie glitten über die Dächer, Zinnen und Tempel der heiligen Stadt, über Gärten und Mauern, wo die Rosen Jerichos blühten, und fernab über all das judäische Land. Und sie tauchten Berge und Hügel, Täler und Triften in ein Meer sanften, glänzenden Lichtes...

Drei Könige ziehen die Straße... Wunderbar leuchtet der Stern. Wie ein Herold geht er ihrem Zuge voran. Dann hält er, einige Meilen vor der Stadt, hoch über einem einsamen Flecken, über dem Gemäuer einer ärmlichen Hütte, plötzlich inne... Größer, strahlender, denn zuvor scheint der Stern nun zu werden, und es ist, als würde sein Leuchten lauter Musik... Eine Engelschar hat auf dem Dache der Hütte sich niedergelassen. Jubelnd tönt ihr „Gloria Deo in Excelsis". In allen Weiten, allen Fernen hebt ein Singen und Klingen an. Und aus den tiefen,